



Der Gemeindebrief

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünde Land



Ausgabe März 24 – Mai 24

**Zur Gesamtkirchengemeinde
Angermünder Land gehören
die Ortschaften**

Altkünkendorf
Angermünde
Biesenbrow
Bruchhagen
Crussow
Dobberzin
Frauenhagen
Gellmersdorf
Greiffenberg
Grünow
Görlsdorf
Günterberg
Kerkow
Mürow
Neukünkendorf
Schönermark
Steinhöfel
Stolpe
Welsow
Wilmersdorf
Wolletz



Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe

1. Korinther 16,14

Inhaltsverzeichnis

- 04** Andacht
- 07** Berichte aus der Gemeinde
- 10** Kurzvorstellung von Rebekka Gedschläger
- 12** Glockenweihe Gellmersdorf
- 14** Aktuelles vom Bau in Greiffenberg
- 15** Was uns in Greiffenberg alles im Frühling erwartet
- 16** Wilmersdorfer Gespräche
- 18** Abschied Pfarrer Eisentraut
- 30** ABC des Glaubens: M wie Mission
- 34** Termine März
- 38** Termine April
- 42** Termine Mai
- 48** Ankündigungen aus der Kantorei
- 58** Veranstaltungshinweis Musikalisches und Poetisches zur Passion
- 60** Veranstaltungshinweis Vorschau Sommer 2024
- 62** Diakonische Arbeit Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz
- 64** Freud & Leid
- 68** Impressum
- 68** Kontakte
- 70** Ansprechpartner für die Ortskirchen

Andacht für den Gemeindebrief

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit Euch, liebe Leserinnen und Leser!

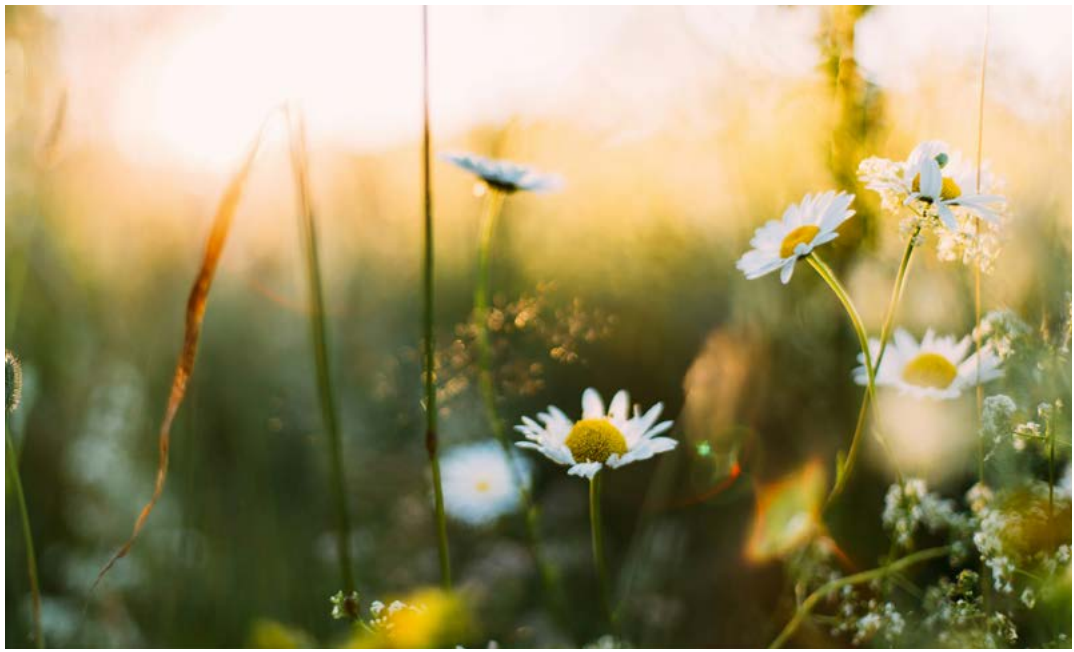
In Ihren Händen halten Sie die Frühlingsausgabe unseres Gemeindebriefes. Wenn Sie diese Zeilen lesen, dann deutet sich der Frühling vielleicht noch zaghaft, vielleicht schon mit Kraft an. Unsere schöne Uckermark wird nach und nach in ein frisches, saftiges Grün versetzt, die Vögel stimmen ihr Konzert an und auch in unserer Gemeinde wird rund um die Hochfeste Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten zunehmend frühlingshafte Frische wehen.

Aber was, liebe Geschwister, antworten wir eigentlich, wenn uns jemand fragt, was wir da feiern? Zu einem bestimmten Anlass oder auch einfach nur wöchentlich am Sonntagmorgen? Was antworten wir, wenn wir gefragt werden, was uns in Bedrängnis Hoffnung gibt und Mut in mutlosen Zeiten? Uns ist schnell klar, dass dogmatische Richtigkeiten erst in ihrer existenziellen Bedeutung für uns selbst ihre Kraft und ihr Recht finden.

Leicht zu beantworten sind diese Fragen jedenfalls nicht. Aber das entlastet uns nicht von der Ver-

antwortung, uns ihnen zu stellen. Oder, wie es im 1. Petrusbrief im 3. Kapitel heißt und uns als Monatsspruch für April aufgegeben ist: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.“ (1Petr 3,15)

Ich erfahre das häufig und kenne das noch von früher, als ich noch Student war. Wenn ich auf irgendwelchen Studentenparties war und meine Gesprächspartner mitbekommen haben, dass ich Theologie studiere, dann kam ganz häufig folgende Reaktion: „Echt? Wirklich? Das hätte ich nicht gedacht. Du wirkst so normal. Ich habe ja mit Glauben nichts am Hut. Aber letztes, da hatte ich ein komisches Erlebnis ...“ und dann kam häufig irgendeine Geschichte, die diesem Gesprächspartner widerfahren ist und die ihn doch ahnen ließ, dass es im Leben ein Mehr gibt als das, was wir sehen, verstehen und begründen können. Nicht selten waren wir dann mittendrin in theologischen Gesprächen, die wirklich nicht von mir ausgingen. Und auch



heute erlebe ich solche Situationen immer wieder. Sie auch?

Ich stelle also fest: Die Frage nach „der Hoffnung, die euch erfüllt“ ist keine theoretische. Diese Frage ist real und wird uns auch gestellt. Umso dringlicher dann der Appell des Apostels Petrus: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert“.

Pauschal ist das wohl nicht möglich. Wir können natürlich antworten, dass uns die Auferstehung Jesu Christi hoffnungsvoll stimmt. Aber wie wir konkret antworten, hängt wohl von jedem einzelnen Gespräch und dem entsprechenden Gesprächspartner ab. Mir persönlich wird deutlich: Gerade jetzt

im Frühling erleben wir ein Wiedererwachen der Natur, die in den Wintermonaten gestorben schien. Wir sehen und spüren die kräftiger werdende Sonne. Wir suchen Erfrischung im klaren Wasser unserer schönen Seen. Und ich denke mir dann: Das ist alles so schön und so wohl geordnet und so ausgeglichen – schöner könnte es kein Mensch erschaffen. Und ich danke Gott für die Schönheit der Schöpfung und das Wiedererwachen zur Osterzeit. Denn das ist ein großes Geschenk Gottes an uns: Dass wir Ihm danken können!

Und ich höre die Geschichten von Jesus, der ein Mensch war, so wie ich es bin. Der all das erlebt hat, was wir Menschen erleben. Der durch tiefste Täler gegangen ist,

wie sie von uns nur wenige durchschreiten müssen. Und ich denke: Dieser Mensch weiß, was es bedeutet, ein Mensch zu sein. Er versteht mich. Versteht, was mich bedrückt. Versteht, was mich verzagen lässt.

Aber anders als die Jünger an Karfreitag wissen wir schon, wie es weitergeht. Wir wissen, dass Trübsal und Ungerechtigkeit nicht das letzte Wort behalten können! Wir wissen, dass das Leben siegen wird! Wir wissen, dass Gottes Treue zu uns nicht abbricht – egal, wie widrig die Umstände auch sein mögen. Selbst, wenn wir Ihn vergessen, so vergisst Er uns doch nicht.

Mir macht das Hoffnung. Und ich rede auch gern davon. Und in diesem Moment, da ich diese Zeilen schreibe, befindet sich Angermünde gerade im Winterschlaf. Der Schnee liegt wie eine schwere Decke über der Stadt – man hört kaum etwas. Und wenn ich's nicht besser wüsste, dann würde ich nicht auf die Idee kommen, dass die toten Bäume am Kirchplatz in wenigen Wochen wieder keimen und blühen ...

Aber ich weiß es besser!

Und wenn ich's nicht besser wüsste, dann würde ich denken,

dass am Kreuz auf Golgatha das größte Missverständnis der Menschheitsgeschichte ein tragisches Ende genommen hat ...

Aber ich weiß es besser!

Und wenn ich's nicht besser wüsste, dann würde ich denken, dass die Erzählung vom leeren Grab zwar eine nette Geschichte ist, aber solche Mythen hat es ja überall und zu allen Zeiten gegeben ...

Aber ich weiß es besser!

Denn wenn's nicht stimmen würde, dann hätte es Pfingsten nicht gegeben. Und dann wäre diese Botschaft der Hoffnung nicht in die Welt getragen worden. Und dann gäbe es hier in der Uckermark auch keine Christen. Aber es gibt sie.

Vielleicht ist das eine kurze, wenn auch leicht schelmische Antwort auf die Frage, was uns in Widrigkeiten Hoffnung gibt: „Wir wissen es besser.“

Es kommt wohl auf einen Versuch an. Werdet Besserwisser, liebe Leserinnen und Leser!

Gottes Segen für Sie und
die Ihren wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Jonathan Schmidt

Berichte aus dem Gemeindegkirchenrat und den Ortskirchenräten

Liebe Geschwister im Herrn, liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

nun ist es so weit. Dies wird mein letzter Bericht aus den Sitzungen des GKR bzw. der OKRs.

Am 1. April 2024 wird mein Ruhestand beginnen und ich möchte Ihnen sagen, dass ich meine Arbeit gern gemacht habe, auch wenn es manchmal sehr anstrengend war, oder vielleicht auch gerade deswegen?

In vergangenen Berichtsraum vom November 23 bis Januar 24 traf sich der GKR zwei Mal. In der Novembersitzung konnten wir sehr erfreut hören, dass uns unsere Katechetin, Frau Andrea Kühn, zum 01.01.2024 mit nun 60 % Dienstumfang (vorher 50%) mit ihrer tollen Arbeit zur Verfügung steht. Dies ist auch ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre hervorragende Leistung.

In der Novembersitzung war unsere Haushaltssachbearbeiterin aus Eberswalde zu Gast und wir konnten den Haushalt für 2024 mit gut eine Million Euro für 2024 verabschieden. Außerdem beschloss

der GKR, dass nun Holger Schella, ebenfalls Wirtschaftler kraft Auftrages ist. Des Weiteren haben wir den Entwurf der neuen Friedhofsgebührenordnung besprochen. Als Gesamtkirchengemeinde sind wir für 18 evangelische Friedhöfe verantwortlich und wir möchten uns nun eine einheitliche Regelung geben. Danach ging der Entwurf in alle 4 OKRs und zur zentralen Friedhofsverwaltung nach Eberswalde. In seiner Sitzung Anfang Januar verabschiedete der GKR die neue Friedhofsgebührenordnung und wird nun auch zum 01.04.24 die Friedhofsverwaltung für alle Friedhöfe wieder selbst übernehmen. Damit ist ein einheitliches Verfahren in der gesamten Kirchengemeinde garantiert. Zuvor muss die Gebührenordnung noch in den entsprechenden Amtsblättern veröffentlicht werden. Sie tritt am 01.04. in Kraft. Besonders hinweisen möchte ich auf den Passus „Nutzung der Kirche bei weltlichen Trauerfeiern“ (§2 Abschnitt 3). „Nichtkirchliche Trauerfeiern können nur unter der Maßgabe in den Kirchen stattfinden, sofern keine alternativen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Dabei darf die

Ordnung des Raumes und die Zeichen des christlichen Bekenntnisses nicht verändert oder abgedeckt werden. Bestattungsrednern, von denen bekannt ist, dass sie sich in Ansprachen bereits verächtlich gegenüber dem Glauben, antikirchlich oder bekenntnisschädigend geäußert haben, wird der Zutritt verwehrt.“

Damit öffnen wir unsere Kirchen auch für weltliche Beerdigungen, aber der Charakter des Raumes darf nicht verändert werden.

In jedem Gottesdienst sammeln wir 2 Kollekten. Eine ist die amtliche und die zweite immer für die eigene Gemeinde. Außerdem darf die Kirchengemeinde 5 amtliche Kollekten für ihre eigenen Zwecke bestimmen. Wir werden in diesem Jahr für die Orgeln in unseren Dorfkirchen sammeln.

In Greiffenberg sind 3 Gedenktafeln des Kriegerdenkmales aus dem 1. Weltkrieg wiederaufgetaucht und wir wurden angefragt, ob diese in der Seitenkapelle der Kirche aufgestellt werden dürfen. Der OKR Greiffenberg wird sich mit dieser Frage beschäftigen. Außerdem kann ich gleich berichten, dass die Bauarbeiten an der Kirche nun gut vorangehen.

Immer wieder kam es wegen fehlender Handwerkerkapazitäten zu Bauverzögerungen. Doch nun ist der Einbau der Winterkirche unter der Orgelempore fertig und am 4. Mai ist Einweihung.

Wir haben einen neuen Internetauftritt:

www.gkg-angermuender-land.de

Dort finden sie Aktuelles aus dem Gemeindeleben mit der 14 Tage Vorschau, die einzelnen Kirchen werden vorgestellt und unsere Kontaktadressen sind dort ebenfalls zu finden. Schauen sie einfach hinein und wenn sie etwas finden, was noch verbesserungswürdig ist, schreiben sie bitte an Holger Schella. Seine E-Mail-Adresse lautet: gf-angermuede@kirche-uckermark.de

Wir freuen uns sehr, dass wir wieder eine Vertreterin im Kreis Kirchenrat haben. Frau Carola Wulkow vertritt uns in diesem Gremium. Der Kreis Kirchenrat ist das oberste Leitungsgremium des Kirchenkreises und es ist sehr wichtig, dass auch solch eine große Kirchengemeinde wie wir, ihre Vertreterin dort hat.

Jahrzehntelange hat uns Herr Uwe Korepkat dort sehr gut vertreten und ich möchte ihm noch einmal

an dieser Stelle meinen herzlichen Dank sagen.

Die Berufung von Herrn Ingvar Kaminsky als unserem neuen Pfarrer und somit meinem Nachfolger ist bestätigt. Er wird am 01.03.24 seinen Dienst antreten. Bis dahin werden wir auch seine Wohnung über dem Kindergarten saniert haben. Unser Hausmeister, Herr Immo Schultz arbeitet schon seit Wochen mit größtem Fleiß und Können daran.

Am 9. Dezember letzten Jahres wurde die neue Glocke in Gellmersdorf gesegnet. Hier an dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei dem Stifter, Herrn Wilfried Bergholz, für seine großzügige Spende bedanken. Aber auch dem Dorfverein Gellmersdorf und allen fleißigen Helfern gebührt mein Dank, die dieses schöne Fest ermöglicht haben.

Pfarrer Eisentraut legt nach knapp 6 Jahren den Vorsitz des GKR zum 28.02.24 nieder. Als sein Nachfolger wurde der Pfarrer Jonathan Schmidt gewählt.

Der GKR hat sich mit einer Läuteordnung für das gesamte Kirchengemeindegebiet befasst und sie an die OKRs weitergeleitet. Glocken rufen zum Gottesdienst,

zum Gebet und zur Fürbitte auf. Sie begleiten die Menschen von der Taufe bis zur Bestattung. Bis zum Herbst sollen die OKRs nun für jedes Dorf überlegen, welche Tradition des Läutens es gibt oder geben soll. Vor den Gottesdiensten wird geläutet, aber auch wenn jemand im Dorf verstorben ist. Wird das Tagwerk noch ein- oder ausgeläutet? Gibt es noch weitere Traditionen? Vielleicht kommt auch ein Gespräch mit anderen Dorfbewohnern zu Stande, die nicht in der Kirche sind? Es soll bei dieser Bestandaufnahme nicht um eine Vereinheitlichung gehen, sondern um das Aufzeigen der Vielfalt unseres Gemeindelebens.

Somit verabschiede ich mich.

Seien sie behütet!

Ihr Pfarrer Uwe Eisentraut



Vorstellung

**Sehr verehrte Damen und Herren,
liebe Mitmenschen,**

der eine oder die andere kennt mich als Gemeindepädagogin oder als Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern und Familien im Kirchenkreis Uckermark. Heute möchte ich mich Euch und Ihnen in einer weiteren Funktion vorstellen.

Ich bin die berufene Ansprechperson für die Prävention sexualisierter Gewalt für den Kirchenkreis Uckermark. Entsprechende fachliche Weiterbildung habe ich erhalten.

Aus den Medien wissen wir von Fällen sexualisierter Gewalt in Institutionen, Verbänden und Vereinen. Auch in der Kirche ist dieses Thema laut geworden und mit tiefem Bedauern stellen wir fest, dass auch hier Menschen nicht immer vor sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch geschützt werden konnten. Dass in der Kirche Menschen körperliches und seelisches Leid zugefügt wurde mit Folgen für das ganze Leben, ist zutiefst schockierend und macht fassungslos.

Die Evangelische Kirche Deutschland ist auf dem Weg. Fälle sexualisierter Gewalt sollen aufgeklärt werden. Nur so kann verloren gegangenes Vertrauen wieder hergestellt werden.

Auch unser Kirchenkreis ist auf dem Weg. Im Jahr 2022 wurde ein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt erarbeitet und auf der Frühjahrssynode 2023 verabschiedet.

Sie können es auf unserer Internetseite www.kirche-uckermark.de nachlesen. Hier finden Sie auch den Verhaltenskodex, der eine Orientierung für einen grenzachtenden Umgang miteinander bietet und Regeln

formuliert, die auf den Schutz vor sexualisierter Gewalt abzielen.

Als Ansprechperson für die Präventionsarbeit bin ich die Anlaufstelle für Mitarbeitende des Kirchenkreises bzw. für Meldungen aus den Kirchengemeinden bei Vermutungen oder Vorfällen sexualisierter Gewalt. Ich berate Betroffene, wie das weitere Verfahren aussehen kann, leite an entsprechende Hilfsangebote weiter und habe die Interventionspläne im Blick.

Wenn Sie selbst betroffen sind oder Anzeichen sexualisierter Gewalt in Ihrer Gemeinde oder auf kreis-kirchlicher Ebene wahrnehmen oder auch nur vermuten, melden Sie sich vertrauensvoll bei mir unter:

0170 2126444

achtsam@kirche-uckermark.de

Lassen Sie uns Kirche gemeinsam zu einem geschützten Ort machen, in dem wir uns respektvoll, achtsam und aufmerksam begegnen.

Herzliche Grüße
Rebekka Geldschläger



Glockenweihe in Gellmersdorf

Glockenweihe – was für ein schönes Wort. Und ein seltenes Ereignis, das nicht viele Gemeinden und ihre Pfarrer feiern dürfen. In Gellmersdorf konnten wir in der Adventszeit 2023 eine Glockenweihe erleben – durch einen glücklichen Umstand. Denn zu dieser Zeit feierte ich meinen 70. Geburtstag und gleich noch ein zweites Jubiläum. Vor 40 Jahren war ich in dieses schöne Dorf gekommen und wurde freundlich aufgenommen, obwohl ich eine Bulette war (so nannte man damals abschätzig die Berliner). Aber ich konnte Trecker fahren und half gleich bei der Ernte mit – das kam gut an. In der Harmonie und Ruhe des dörflichen Lebens konnte ich als Schriftsteller meine wichtigsten Bücher schreiben, zuerst natürlich meine Autobiografie: „Die letzte Fahrt



mit dem Fahrrad – 19 Gespräche mit Matteo über Mut, Glück und Aufbegehren in der DDR.“ Matteo ist mein jüngster Sohn, der inzwischen aber schon 20 ist. In diesem Buch, das die Zeit von 1953 bis 1990 beschreibt, werden auch viele Geschichten über Gellmersdorf und seine Bewohner berichtet. So über den gefürchteten ABV der Volkspolizei Paul, den Tabakbauer Heini oder Frau Haller, meine Nachbarin, die 1945 als Flüchtling mit drei Kindern aus Ostpreußen in die Uckermark kam. Und natürlich über Friedrich Wilke aus einer traditionsreichen Bauernfamilie, dem „seine“ Kirche besonders am Herz lag. Über viele Jahre hat er zuverlässig die Glocke geläutet und mir auch die offene Stelle im Kirchturm gezeigt, wo früher eine zweite Glocke hing. Wie in vielen anderen Kirchen in Deutschland



wurde sie im letzten Krieg abgehängt und eingeschmolzen – für Bomben und Kanonen. Die Folgen dieser schrecklichen Zeit wurden nun überwunden, denn aus tiefer Dankbarkeit wollte ich „meinem“ Dorf eine neue Glocke stiften. Aber das war nur der Anfang: Der Glockenstuhl musste ertüchtigt, der Klang der neuen Glocke bestimmt werden – das wäre ohne Pfarrer Uwe Eisentraut alles nicht möglich geworden. Und schließlich erfolgte am 20. Oktober der Guss unserer Glocke in Freiberg/Sachsen im Beisein einiger Gemeindemitglieder (siehe Foto). Am 29. November traf die Glocke in Gellmersdorf ein und wurde in den Kirchturm gehoben. Alles verlief wie geplant und perfekt. Die neue Glocke trägt die Inschrift: „Unserem Gott der Klang – unserem Dorf mein Dank – Wilfried Bergholz 2023“. Und dann war der erste Klang auch zu hören,

der Zweiklang mit der Bestandsglocke aus dem Jahr 1880 – am 9. Dezember 2023. Was für ein Glück. Meine Enkelkinder (Felix 9, Florian 6) waren gerade hoch oben im Turm und haben sich etwas erschreckt, aber sie werden sich an diesen Augenblick immer freudig erinnern – wann immer sie eine Glocke hören. Die Glockenweihe wurde ein eindrucksvolles Fest und alle im Dorf kamen zur Kirche. Pfarrer Uwe Eisentraut hielt eine bewegende Predigt, dazu gab es Orgelmusik mit Holger Schella und Gesang mit Birgitta Rydholm – und am Abend noch einen Bericht im Fernsehen. Und seit diesem Tag schauen die Gellmersdorfer täglich kurz auf, wenn um 18 Uhr die beiden Glocken zum Innehalten rufen, die Glocken des Friedens – die niemals eingeschmolzen werden dürfen.

Wilfried Bergholz



Aktuelles vom Bau in Greiffenberg

In unserer Kirche zu Greiffenberg gehen auch im neuen Jahr die Arbeiten weiter. Es drängt, denn bis zur Wiedereinweihung Anfang Mai ist nicht mehr viel Zeit, aber noch viel zu tun. Es wurde viel geschaffen in der hinter uns liegenden Zeit und wir können uns auf die Veränderungen und Umbauten in unserer Kirche freuen. Ohne das innere Gesicht großartig verändert zu haben, können wir jetzt tollen Komfort, wie eine Winterkirche, eine kleine Teeküche und eine Toilette unser Eigen nennen. Diese Um- und Einbauten erleichtern uns die Gemeindegarbeit sehr.

Unsere schöne Orgel hat schon kurz vor Weihnachten wieder Einzug gehalten und die Orgelbaufirma Sander aus Eberswalde

hat ihr wieder Leben eingehaucht. Von baulicher Seite ist dann alles gemacht, was möglich und hilfreich für ein abwechslungsreiches Gemeindeleben sein kann. Die angemieteten Räumlichkeiten im alten Pfarrhaus können dann auch wieder abgegeben werden. Nun ist es an uns, diese wundervollen Möglichkeiten auch ausgiebig zu nutzen und mit Leben zu füllen. Alle Gemeindegarbeiten, soweit erforderlich, können nun unter dem Dach unserer Kirche stattfinden. Lasst uns Gott und den Menschen, die sich dafür eingesetzt haben, dafür im Gottesdienst am 04. Mai 2024 danken.

Bis dahin bleiben Sie alle gut behütet.

Uwe Thürnagel
OKR Greiffenberg



Was uns in Greiffenberg alles im Frühling erwartet

Das Jahr 2024 wird für uns in Greiffenberg wieder sehr intensiv.



Beginnen werden wir mit dem Putzen unserer endlich dann fertig sanierten Kirche. Sie hat uns dann auch wirklich lange genug in Atem gehalten und soll uns nun wieder in alter freundlicher Manier durch unser Leben begleiten.

Unsere Kirche in Greiffenberg be- geht gemeinsam mit der Kirche in Günterberg ihr 300-jähriges Bestehen. Das ist aber noch nicht alles. Wir begehen auch den 60. Jahrestages unserer Partnerschaft mit der Ev. Kirchengemeinde in Essen. Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Der Auftakt für die Feierlichkeiten soll am 04. Mai mit einem großen Festgottesdienst erfolgen, bei dem auch Pfarrer Uwe Eisentraut in seinen verdienten Ruhestand verabschiedet wird.

Unsere Freunde aus Essen werden voraussichtlich am Freitag, den 03.05.2024 in Greiffenberg eintreffen. Die Veranstaltungen für das Wochenende sind noch nicht bis zum Ende ausgefeilt, aber bis es so weit ist, werden wir alles geklärt haben.

Am 09. Mai ist dann schon Christi Himmelfahrt und an diesem für uns mit so langer Tradition behafteten Tag wird natürlich auch in diesem Jahr wieder besonders gefeiert. Der Gottesdienst unter freiem Himmel ist immer etwas Besonderes im Leben der Gemeinde und wir freuen uns, dass dieser Ort jetzt auch ein Platz für unsere jetzt so groß gewordene Gemeinde wird. Dabei hoffen wir aber auch auf Ihre Unterstützung.

Uwe Thürnagel
OKR Greiffenberg

Wilmersdorfer Gespräche: Nach der Flucht – Ankommen

2025 feiert Wilmersdorf 650 Jahre. Um das Jubiläum und die damit verbundene Chronik vorzubereiten, hat der Förderverein Scheunenkirche Wilmersdorf unter dem Titel Wilmersdorfer Gespräche in die Scheunenkirche eingeladen.



Auch für das leibliche Wohl war gesorgt.

Ziel ist es, Wissen zu sammeln und zu erhalten. Diese Idee wird gemeinsam mit dem Dorfverein umgesetzt.

Bei der ersten Veranstaltung am 27. Januar 2024 ging es um das Ankommen in Wilmersdorf nach der Flucht. Unter der Moderation von Doreen Schmidt und Dietrich von Buch berichteten Rita Boenke, die als Zweijährige mit ihrer Familie aus der Nähe von Neu-Stettin flüchtete, und Horst Besselt, der mit zehn Jahren aus der Nähe von

Greiffenhagen über Greiffswald in das uckermärkische Dorf kam. Beide Familien fanden 1945 einen weitgehend leeren Ort vor, denn die Dorfbewohner waren ihrerseits geflüchtet, kehrten aber nach und nach zurück. Das Zusammentreffen von Flüchtlingen und Wilmersdorfern sei freundlich gewesen, berichtet Horst Besselt.

Rita Boenkes Familie kam bei ihrem Onkel Ernst Wauschkun unter, der am Bahnhof wohnte und Fahrdienstleiter war. Später wohnte sie, wie Familie Besselt und andere Flüchtlinge, unter anderem in der Schnitterkaserne.

Beide erinnerten sich an zahlreiche Details, wie den Schäfer Wilhelm Herbst, der gerne fantasievolle



Lebhaften Austausch gab es in der Pause unter den Zuhörern.



**In gemütlicher Wohnzimmeratmosphäre plauderten (von rechts nach links):
Doreen Schmidt, Rita Boenke, Horst Besselt und Dietrich von Buch.**

Geschichten erzählte, oder dass sie zur Eigenversorgung nachts Kartoffeln ernteten, die noch von der Gutsbesitzerfamilie von Buch gesetzt worden waren, oder an den Bierkeller im Gutshaus, der von Heinz Lieses Mutter bis etwa 1970 betrieben wurde.

Zur Illustration wurden Fotos von Wilmersdorf an die Wand projiziert, von denen die meisten von Anna von Buch – vor der Flucht aufgenommen – stammten. Anhand derer konnte so manches Gebäude besser eingeordnet werden.

Etwa 2 ½ Stunden wurde in der Wilmersdorfer Kirche erzählt, gefragt sowie eigene Erinnerungen

ausgetauscht. Die gut besuchte Veranstaltung zeigte, wie sehr sich die Wilmersdorfer für ihre Geschichte interessieren. Gleichzeitig wurde auch die Wissenslücke zwischen 1944 – vor der Flucht – bis zum Wiederaufbau deutlich. Es ist wichtig, rechtzeitig die Ältesten zu befragen und ihnen zuzuhören. In Wilmersdorf ist das Ende Januar gut gelungen.

Am 24. Februar 2024 geht es um 15:00 mit dem nächsten Wilmersdorfer Gespräch weiter. Dann dreht sich alles um das Thema Landwirtschaft.

Wenn der Wind der Veränderungen weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen.

Abschied

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diesen Artikel lesen, wird mein letzter Arbeitsmonat in der Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land angebrochen sein. Noch etwa 30 Tage und ich erreiche mit meinem letzten Gottesdienst zu Ostern den Ruhestand. Darauf freue ich mich, dass ich mehr Zeit für meine Familie, also für meine Frau, die ich dann im Haushalt mehr unterstützen kann und für meinen Sohn Arthur und meine Tochter Rahel habe.

Aber ich verlasse diese Kirchengemeinde auch mit großer Wehmut, denn ich habe viele wunderbare Menschen kennengelernt und vieles erlebt und schon hier möchte ich mich bei allen bedanken!

Am 6. November 2016, also vor gut 7 Jahren, feierte ich meinen Antrittsgottesdienst in Greiffenberg und berichtete von meiner ersten Woche in den beiden Kirchengemeinden Greiffenberg und St. Annen Crussow. Ich hatte mit den Kirchenältesten eine kleine Rundreise zu den Kirchen und Friedhöfen meines neuen Bereiches gemacht. Erste Gespräche führte ich und merkte schnell, wie groß die Spannungen dort waren. Die Pfarrstellen Greiffenberg und St. Annen Crussow wurden nicht neu ausgeschrieben, sondern nur zur Verwaltung frei gegeben. Sie waren insgesamt zu klein geworden. Diese Entscheidung führte zu einigem Ärger im Gemeindegemeinderat Greiffenberg. Ebenso war die Verbindung zur Kirchengemeinde Angermünde gekappt worden. So lautete mein Auftrag, die beiden Kirchengemeinden in eine neue Struktur zu bringen, dass sie zukunftsfähig werden. Dafür bekam ich 2 Jahre Zeit. Außerdem war einiges an Verwaltung liegengeblieben. Ich erinnere mich an meine beiden ersten Aufgaben noch sehr gut. In Steinhöfel meldete sich der Grundstücksbesitzer, über dessen Land wir seit über 120 Jahren zum

Friedhof gehen müssen. Er wollte dies nun endlich geklärt haben und in Crussow wartete ein großes Fenster seit Jahren auf seinen Einbau. Beides konnte ich relativ schnell klären.

Das Jahr 2017 begann gleich mit einem Donnerschlag oder sollte ich besser sagen mit keinem Glockenschlag mehr in Greiffenberg. Bei einer Überprüfung stellte unser kirchlicher Bausachverständiger fest, dass der Zustand des Greiffenberger Turms so marode ist, dass wir die Glocken nicht mehr läuten durften. Außerdem wurden bei den Gottesdiensten nun unterschiedliche Körbchen eingeführt, damit jeder selbst entscheiden kann, wieviel er für die amtliche oder für die gemeindliche Kollekte geben will.

Im Februar 2017 wurde das Pfarrbüro nach Angermünde, in die Berliner Straße, verlegt und somit war ich genau in der Mitte der beiden Gemeinden angesiedelt. Außerdem konnte ich viel mehr Gemeindeglieder in Angermünde treffen als vorher. Ende 2017 wurde das Pfarrhaus Stolpe und das Pfarrhaus in Günterberg verkauft.

Am 1. Januar 2018 übernahmen Pfarrerin Müller und ich auch noch die Pfarrstelle in Angermünde zusätzlich. Zuvor war der Angermünder Pfarrer in den Vorruhestand gegangen und Mitte März trat der GKR-Vorsitzende von seinem Amt zurück. Infolge wurde ich zum Vorsitzenden gewählt. Das bedeutete viel Arbeit, zumal die Personalsituation in Angermünde sehr angespannt war. Wie sollte es weitergehen? Zu welcher Struktur können sich die 3 Kirchengemeinden entschließen. Jeder hatte Angst, etwas zu verlieren und war vom anderen enttäuscht. An die Kirchengemeinden Biesenbrow und Schönermark dachte ich damals noch nicht.

Somit begann der spannende Weg des Zusammenwachsens, denn nur gemeinsam hatte wir die Chance, klare Strukturen zu schaffen und attraktiv für kirchliche Mitarbeiter zu werden. So begannen wir mit einem ersten kleinen Schritt. Ab Juni 2018 wurde für alle 3 Kirchengemeinden ein gemeinsames Gemeindeblatt herausgegeben. Aber es wurde aus dem GKR Angermünde und aus den beiden Sitzungen der anderen GKRs, also Greiffenberg und St. Annen Crussow immer noch getrennt berichtet, da sie getrennt tagten.

Am 3. Juni 2018 feierten wir zusammen mit dem Kirchenkreis einen Kreiskirchentag auf dem Marktplatz in Angermünde. Dies war ein schönes Erlebnis für unsere Kirchengemeinde, auch wenn der Kirchenkreis diese Tradition nach der Coronazeit nicht weiterführte.

Die ersten größeren Baumaßnahmen liefen in diesem Jahr an. Die Sanierung des Kirchturmes in Kerkow und der Ausbau des Kirchturmes in Altkünkendorf. Die Kerkower hatten nun schon 20 Jahre auf diese Sanierung gewartet und hofften nun, dass es mit einem neuen Pfarrer endlich losgeht. Es war eine Baustelle, die reibungslos lief. Die Zusammenarbeit mit dem Kerkower Freundeskreis und vor allem mit der Familie Korepkat bereitete mir große Freude. Vielen Dank dafür! An dieser Stelle möchte ich mich auch bei der Architektin, Frau Krassuski, und bei unserem Baubeauftragten des Kirchenkreises, Jens Radtke, sehr herzlich bedanken. Die Zusammenarbeit war hervorragend!

Der Ausbau des Kirchturmes in Altkünkendorf wurde zusammen mit der Stadt Angermünde bewerkstelligt, wobei der herzliche Dank sowohl an die Stadt, als auch an den Förderverein Dorfkirche Altkünkendorf und seinem Vorsitzenden, Herr H. J. Beyer gehen soll. Vielen Dank für die Zusammenarbeit und für das gegenseitige Vertrauen!

Ebenfalls wurde die Sanierung des Anbaues der Kirche in Neukünkendorf in Angriff genommen. Eine kleine, aber feine Aufgabe, die viel Zeit kostete. Daneben waren die Friedhöfe (heute insgesamt 18) immer wieder eine herausfordernde Aufgabe. Wir mussten uns um die Bäume auf den Friedhöfen kümmern, damit sie zu keiner Gefahr für die Besucher werden konnten. Die Verwaltung der Friedhöfe in Günterberg, Bruchhagen und Görlsdorf konnten wir zum kreiskirchlichen Verwaltungsamt abgeben.

Außerdem befassten wir uns mit dem Sanierungskonzept für die Greiffenberger Kirche, einer Bauaufgabe, die mich bis zum Ruhestand begleitete, was ich aber damals noch nicht wusste. Hätte ich es mit diesem Wissen in Angriff genommen? Ja! Aber hier möchte ich meinen allerherzlichsten Dank an Uwe Thürnagel sagen. Danke Uwe, für deinen unermüdlichen Einsatz für die Kirchengemeinde Greiffenberg und natürlich für „deine“ Kirche. Ohne Dich hätte ich es nicht geschafft.

Ein Höhepunkt für unsere Kleinsten war im September 2018. Wir konnten das 125-jährige Jubiläum des evangelischen Kindergartens feiern. Zum Auftakt gab es einen großen Jubiläumsgottesdienst und wir zogen mit einer großen Sonne in die Kirche. Jedes Kind und jede Mitarbeiterin stellten einen Sonnenstrahl dar. Außerdem mussten wir in diesem Jahr für den Kindergarten eine Entscheidung treffen. Die Küche und damit die Selbstversorgung blieb erhalten und somit eine Sonderstellung unter den Kindergärten. Die Kosten dafür übernahm die Kirchengemeinde Angermünde. Der neue Vertrag musste mit der Stadt Angermünde ausgehandelt werden.

Nun kam die Verwaltung von Greiffenberg und St. Annen Crussow auch noch nach Angermünde und mein Büro zog in das Gemeindehaus um. Erste Ideen für die Nutzung des Gemeindehauses in Angermünde wurden gesammelt. Auch über die Zukunft des Greiffenberger Pfarrhausensemble wurde lange diskutiert und die erste Idee war ein stationäres Hospiz. erinnert ihr euch noch an die vielen Sitzungen, auf denen es über das Konzept ging?

Das Zusammenführen der 3 Kirchengemeinden musste kontinuierlich weitergeführt werden, denn nur so konnten wir eine Pfarrstelle neu besetzen, also zukunftsfähig werden. Ein kleiner Schritt des Zusammenwachsens war es, dass für alle Senioren ein einheitliches Geburtstagsgeschenk ausgesucht wurde.

2019 war hauptsächlich davon geprägt, die 3 Kirchengemeinden und die Kirchengemeinden in Schönermark und Biesenbrow zu einer tieferen Zusammenarbeit zu bewegen und so wurde im März eine „Arbeitsgemeinschaft Zukunft“ gegründet. Das Ziel war ein Pfarrsprengel zum 01.01.2020. Damit war noch keine Vereinfachung der Verwaltung erreicht, aber der Wille zur Zusammenarbeit nach außen verdeutlicht. Angermünde und 20 Orte wollen zusammenarbeiten und Zukunft gestalten.

Im Sommer 2019 wurde der Greiffenberger Kirchturm eingerüstet und die Arbeiten konnten beginnen. Damals schrieb ich im Gemeindeblatt: „Dies wird uns in den nächsten Jahren viel Zeit kosten.“ Jetzt ist die Kirche fast fertig. Außerdem hat der Träger des Hospizes im Sommer 2019 abgesagt.

Ebenso viel Kraft kosteten die Vorbereitungen der GKR-Wahlen im November, denn es wurde noch in allen 3 Kirchengemeinden getrennt gewählt. Dadurch, dass es noch keine Fusion gab, mussten viele Tagesordnungspunkte, die zum Beispiel den gesamten Pfarrsprengel betrafen, 3 Mal beschlossen werden.

Ende 2019 stellte sich heraus, dass die Bauschäden am Turm zu Greifenberg so groß waren, dass die gesamte Holzkonstruktion heruntergenommen werden musste. Dadurch war ein völlig neuer Finanzierungsplan notwendig, denn es war keine Sanierung mehr, sondern ein Neubau.

Die Bildung des Pfarrsprengels Angermünde gelang, auch wenn das Konsistorium es erst zum 01.04.2021 genehmigte. Dies war ein großer rechtlicher Erfolg und nun musste die Arbeit des noch engeren Zusammenwachsens weitergehen. Aber es gab auch Rückschläge. Die Personalsituation entspannte sich nicht zu Beginn des Jahres 2020, da wir keinen Entsendungspfarrer bekamen. Außerdem ging zum 01.08.2020 der Kantor, Herr Rafalsky, in den Ruhestand, so dass auch diese Stelle vakant war.

Das Jahr 2020 brachte uns vor allem Corona und wir mussten viele Tätigkeiten völlig umstellen. Das war eine große Herausforderung. Im Sommer trat der Kulturverein Stolpe, der sich für die Friedhofskapelle interessierte, an uns heran. Wir hatten die Kapelle vor Jahren an die Stadt Angermünde abgegeben, die sich darum aber nicht gekümmert hatte. So nahmen wir sie wieder zurück, um sie dann dem Kulturverein zu übergeben. Sie ist heute sehr schön saniert und ein Kleinod geworden.

In dieser Zeit gab es auch erste Überlegungen, die Kirche in Crussow zu einer Archivkirche umzubauen. Diese Überlegungen dauern heute noch an und es wäre eine gute Idee, die Archivalien dreier Kirchenkreise gemeinsam zu verwalten.

Zum Ende des Jahres 2020 standen wir wegen der 2. Coronawelle wieder vor schwierigen Entscheidungen. Online-Andachten und Videokonferenzen wurden von uns praktiziert und die Gottesdienste wurden wegen der Ansteckungsgefahr abgesagt, vor allem die Gottesdienste

zum Heiligen Abend. Dies war für mich die schwierigste Entscheidung in den 7 Jahren meiner Tätigkeit.

Zum 1. Januar 2021 begannen Jonathan Schmidt als neuer Pfarrer und Frau Park als neue Kantordin. Dies entspannte unsere Personalsituation erheblich. Leider wurde das Pfarrhaus für die Pfarrfamilie nicht rechtzeitig vom Mieter geräumt und es entstand wieder eine schwierige Situation.

Im Februar ging Pfarrer Heise in den Ruhestand und Jonathan Schmidt übernahm die Pfarrstelle, die nun aber nach Angermünde verlegt worden war. Denn der Prozess des Zusammenwachsens war noch lange nicht abgeschlossen.

Der Umbau des Gemeindehauses ging auch voran, wenn auch nicht in dem umfänglichen Maße, wie anfänglich angedacht. Eine Gästewohnung und 2 Büros wurden eingerichtet. Im Keller wurde eine hochmoderne Pelletheizung eingebaut und so konnten wir die ehemaligen Kellerräume zur Benutzung durch die Kirchengemeinde umbauen.

Ab März 2021 arbeitete Holger Schella als Archivar bei uns und stellte sich einer Mammutaufgabe, die Aktenbestände der Kirchengemeinden Greiffenberg, St. Annen Crussow und Angermünde zu ordnen. Er hat es geschafft!

Es gab erste Überlegungen der Stadt Angermünde, dass der Wanderweg um den Grumsin nicht die letzten Meter auf der Straße entlanglaufen sollte. Außerdem kam ein Flächentausch mit der Stadt zur Sprache, damit dort ein öffentlicher Parkplatz gebaut werden kann.

Für Frau Kupler, die die Christenlehre vertretungsweise übernommen hatte, galt es, eine Nachfolgerin zu suchen. Die Vakanz mussten wir eine ganze Weile überbrücken. Im November konnte dann Pfarrer Schmidt mit seiner Frau endlich ins Pfarrhaus einziehen. Viele Grundstücksangelegenheiten haben mich während meiner Angermünder Zeit begleitet: Baugrundstücke in Günterberg, Pfarrhausverkäufe, Baugrundstücke in Crussow oder der Flächentausch für die Grundstücke am Bahnwerk

konnten zu guten Abschlüssen gebracht werden. Die Bundesbahn hat in der Zwischenzeit mit dem Bau ihres Umspannwerkes begonnen.

Auch wurde der Verkauf des Pfarrhausensembles in Greiffenberg beschlossen, da es keine diakonischen Träger gab, die sich dafür interessierten. Es wurde einer Gruppe junger Menschen, die eine Genossenschaft gründeten, verkauft und das Grundstück verpachtet. Auch, wenn mit diesem Grundstück und vor allem mit der Pfarrscheune viele schöne Erinnerungen verbunden sind, kann ich aus heutiger Sicht sagen, es war eine gute Entscheidung.

Am 26. Mai konnte die Bekrönung der Greiffenberger Kirche gefeiert werden und im Herbst bekam die Kirche ein Vierergeläut, dass zum ersten Mal zu Ostern läutete.

Die Friedhöfe waren immer ein Dauerthema meiner Zeit im Angermünder Land. Den Wunsch nach Urnengemeinschaftsanlagen konnten wir auf einigen Friedhöfen verwirklichen. Aber die Hauptschwierigkeit war und ist immer die Pflege der Friedhöfe. Kaum jemand ist noch dafür zu finden. So haben wir im GKR über die Existenz von Friedhöfen nachgedacht, auf denen keine Kirche steht. Müssen wir als Kirche diese kommunale Aufgabe weiterführen und weiterfinanzieren? Diese Brisanz habe ich für Wilmersdorf und Steinhöfel unterschätzt und so kam es zu Spannungen. Das hätte ich besser machen müssen. Nun ist die Existenz der Friedhöfe in Steinhöfel und in Wilmersdorf gesichert, da die jeweiligen Dorfvereine die Pflege übernahmen. Vielen Dank an diese Dorfvereine und besonders an Herrn v. Buch und René Schmidt, die sich für Wilmersdorf sehr engagieren.

Begonnen wurde auch die Sanierung der Außenhülle des ehemaligen Pfarrhauses in Schönermark. Das war für die Familie Heise eine große Belastung und ich möchte ihnen hiermit danken, auch speziell Michael Heise, der als Pensionär uns mit vielen Diensten Entlastung gibt.

Im September konnte die Kirche zu Kerkow feierlich eingeweiht werden und somit war ein Meilenstein geschafft, auf den die Kerkower über 20 Jahre warteten.

Die geplante Fusion der Kirchengemeinden begann mit der Vereinigung der Kirchengemeinde Biesenbrow und der Kirchengemeinde Schönermark zum 01.01.2022. Tatsächlich vollzogen wurde sie aber erst zum 01.06.2022, da die Verwaltungswege sehr lang waren. Insgesamt war das Jahr 2022 hauptsächlich von den Vorbereitungen der großen Fusion zu einer Kirchengemeinde geprägt. Ein Strukturausschuss wurde gegründet und viele gute Ideen wurden geboren. Vielen Dank an alle Beteiligten für diesen gemeinsamen Dienst und das Vertrauen in die gemeinsame Sache. Sicherlich war es für die Schönemarker besonders schwer, da sie einige Strukturveränderungen bereits hinter sich hatten.

Im Januar fing auch unsere neue Katechetin, Frau Andrea Kühn, mit ihrer Arbeit an. Dies ist ein ausgesprochener Glücksfall, denn sie unterstützt mit der kindgerechten Beschäftigung über Fragen des Glaubens, der Schöpfung und der Gerechtigkeit das geistliche Reifen junger Menschen. Des Weiteren engagiert sie sich als Prädikantin in der Kirchengemeinde. Danke Andrea!

Auf dem Friedhof in Mürow wurde in diesem Jahr der Weg saniert, so dass man ohne nasse Schuhe und Stolperfallen zur Kirche und zu den Gräbern kommen kann.

In Altkünkendorf war der Förderverein der Dorfkirche sehr aktiv und trieb das Projekt Schöpfungsalter weiter voran. Er initiierte einen Wettbewerb, der sehr erfolgreich endete. Sehen sie sich diesen Schöpfungsalter bei einer Wanderung um den Grumsin an.

Eines der größten Projekte, das die Kirchengemeinde Angermünde bereits seit 20 Jahren bearbeitete, ist die Entwicklung des Mudrowweges als Bauland. Vieles ist in den vergangenen Jahren versucht worden, aber nun hat sich ein Investor gefunden, der seit 2022 an diesem Projekt beteiligt ist. Es wird noch einige Zeit dauern, bis dieses dicke Brett gebohrt ist, aber ich bin ganz zuversichtlich.

Ende September übernahmen Holger Schella und Dagmar Budnick ehrenamtlich die Koordinierung der kirchenmusikalischen Arbeit. Dies hat uns nach dem Ausscheiden der Kantorin enorm geholfen. Vielen Dank

an euch beide. Zusätzlich begann Maria Schella neben ihrem Studium ihre Arbeit mit einem geringen Beschäftigungsumfang.

Zum 01.01.2023 konnten wir dann unsere neue Kirchengemeinde aus der Taufe heben. Es war geschafft. Die Grundlage war gelegt und jetzt konnte die Detailarbeit beginnen. Nur noch ein Gesamtkirchenrat, der sich mit der Außenvertretung und den Verträgen beschäftigt und 4 Ortskirchenräte, die für das Leben der Kirchengemeinde vor Ort verantwortlich sind. So die Theorie. Die Praxis wird sich diesem nähern, so meine feste Überzeugung.

Damit war mein Auftrag, die (beiden) Kirchengemeinden in eine Struktur zu bringen, dass sie zukunftsfähig sind, erfüllt; auch wenn es am Ende nicht 2, sondern 4 bzw. 5 Kirchengemeinden waren. Auch hat es länger gebraucht, als ursprünglich vorgesehen.

Nun durfte ich diese neue Gemeinde noch ein gutes Jahr in der neuen Struktur begleiten. Dieses Jahr war hauptsächlich von der Konsolidierung geprägt. Vieles musste erst einmal geklärt und verfestigt werden. So konnten wir in diesem Jahr die Personalsituation erheblich verbessern. Im April stellten wir unseren Hausmeister Immo Schulz, einen Mann mit goldenen Händen, ein. Am 14. Mai wurde mein überaus geschätzter Kollege Jonathan Schmidt eingeführt. Er wird die Gesamtkirchengemeinde in den nächsten Jahren begleiten. Ab August kam Maria Schella als neue Kantorin zu uns, ebenfalls mit goldenen Händen und einer goldenen Stimme. Im Oktober konnten wir die Stelle eines Geschäftsführers mit Holger Schella besetzen, der unsere Gemeinde bereits als Archivar und als ehrenamtlicher Prädikant kennt. Über diesen personellen Zuwachs freue ich mich sehr, denn die gesamte kirchliche Arbeit liegt in guten Händen und ich kann den Staffelstab gern übergeben.

Wie gut wir hier zusammenarbeiten, zeigte sich vor allem im April und Mai des Jahres 2023. Eine Woche vor Ostern fiel ich überraschend aus und alle halfen dabei, diese Lücke zu füllen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die mich in dieser schweren Zeit begleitet haben, indem sie Arbeit übernommen haben, an mich gedacht oder für mich gebetet haben. Vielen Dank euch allen!

Mit einem besonderen Höhepunkt endete das Jahr 2023. In Gellmersdorf konnte nach fast 80 Jahren Kriegsende der letzte Kriegsschaden beseitigt werden. Wilfried Bergholz spendierte eine neue Glocke, so dass das alte Geläut mit 2 Glocken wiederhergestellt ist. Danke Willi!

Auch im Kindergarten ist viel passiert: Frau Anne Drogott hat viel Struktur in die Abläufe des Kindergartens bekommen, so schrieb sie gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen ein neues Konzept und eine neue Hausordnung. Auch neue Außenspielgeräte wurden angeschafft und die Ausstattung mit neuer IT vorangetrieben. Die Mitarbeiterinnenstruktur ist stabil. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit an Anne Drogott.

Über dem Kindergarten wird für den neuen Pfarrer und seine Familie seit Monaten die Wohnung saniert. Vielen Dank an unseren Hausmeister Immo Schulz und die fleißigen Handwerker.

Vieles konnte 2023 zu Ende gebracht werden, seien es die Erbbaupachtverträge, die Sanierung in Neukünkendorf, die Weihe des Schöpfungsaltars in Altkünkendorf, die Außenspielgeräte des Kindergartens oder vieles mehr. Manches konnte ich nicht abschließen oder es wird neues hinzukommen. Ich lege es in deine Hände, lieber Holger und weiß, du wirst es schaffen.

Auch wenn die Kirchenmusik nicht meine Stärke ist, möchte ich vielen mehr begabten Menschen für die Geduld mit mir danken. Danke an Dagmar Budnick, Dieter Glös und natürlich an Maria Schella. Ihr habt mir gezeigt, wie schön ein Gottesdienst mit Orgel- und Gesangsbegleitung ist. Vielen Dank an euch! Holger Müller-Brandes möchte ich für viele interessante Gespräche und Diskussionen danken und vor allem für zwei wundervolle Opern.

Ohne die wundervolle Zusammenarbeit mit dem kreiskirchlichen Verwaltungsamt in Eberswalde wäre dies alles kaum möglich gewesen. Vielen Dank an Holger Pecat, Olga Jäger und Simone Kotze-Maleck und an alle anderen natürlich auch.

So ging das Jahr zu Ende und meine Zeit langsam auch. Vielleicht denken Sie, mit welchen Dingen sich ein Pfarrer so beschäftigen muss.

Aber ich denke natürlich auch an die vielen Gottesdienste, vor allem in den Dörfern, auf die ich mich immer gefreut habe. Die Gottesdienste in Peetzig bleiben mir in sehr guter Erinnerung, die Frauenkreise und die Festgottesdienste, wie Taufen und Trauungen. An viele gute Gespräche erinnere ich mich und bin dankbar für das Vertrauen, was mir nach und nach entgegengebracht wurde. Außerdem möchte ich dem GKR für die gemeinsame Zeit danken, im Besonderen, dass wir so vieles erreicht haben.

Dieses Resümee wäre völlig unvollständig, wenn ich mich nicht bei Torsten Schünemann bedanken würde. Als ich kam, war die Stimmung in der Kirchengemeinde Angermünde sehr angespannt und wir beide mussten uns erst einmal beriechen. Was will der andere, was kann er und wie finden wir einen Weg zusammenzuarbeiten. Er war viele Jahre bereits im Büro und hattest einiges erlebt. Wir haben vertrauensvoll zusammengearbeitet, manche Katastrophe beseitigt und ich schätze vor allem seinen Humor, die Kochkünste, die er fantastisch beherrscht, die Kunst, Kerzen zu verzieren und dass er seine Meinung offen ausspricht. Außerdem natürlich, dass er fast alles (wieder)findet, was auf seinem Schreibtisch begraben liegt.

Wir haben mit Gottes Gnade viel erreicht und ich bin glücklich, meinen Teil dazu beigetragen zu haben, und ich weiß, dass es in gute Hände gelegt wird.

Bleiben Sie behütet
Ihr Pfarrer (i.R.) Uwe Eisentrau



Missi

ABC des Glaubens: M wie Mission

Die „Mission“ ist sicher ein sehr schillernder, zuweilen polarisierender Begriff. Niemand möchte „missioniert“ werden. Kommt man in beiläufigen Gesprächen auf „Missionare“ zu sprechen, so sind auch die Kolonialisten, die Kreuzzüge und die Hexenverbrennungen nicht weit. Und doch sind wir eine „missionarische“ Kirche und es wurde unlängst gar ein 10-Punkte-Programm unserer Landeskirche, der EKBO, zum Thema Mission herausgegeben unter dem Titel „Kirche mit Mission“. Grund also, sich einmal unvoreingenommen dem Begriff zu nähern und eine Standpunktbestimmung vorzunehmen.

Sprachlich stammt das Wort aus dem Lateinischen und geht auf das Verb mittere, senden, zurück. Missio ist wörtlich die „Sendung“. Es handelt sich sowohl um die Botschaft, also den Inhalt der Sendung, als auch um die Sendung als Aktivität selbst. Deutlich wird das im sogenannten „Missionsbefehl“. Im Matthäusevangelium ganz am Ende (Kapitel 28,18–20) lesen wir folgende Worte Jesu: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch

io Dei

befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Der Missionsbefehl ist ein Anordnung Jesu Christi an seine Jünger – also auch an uns – und eine Zusage gleichermaßen: Geht in die Welt! Holt durch die Taufe Menschen in meine Gemeinschaft hinein! Unterrichtet sie über das, was ich euch vorgelebt und gelehrt habe! Und ihr könnt sicher sein: Ich bin immer bei euch.

Das ist also der Ausgangspunkt „missionarischer“ Aktivität der Kirche. Die Verkündigung der Botschaft und das sich selbst dazu senden lassen.

Bis hierher findet sich nichts Anstößiges. Aber wie so oft hängt es an der Ausführung und dem Verständnis der Aufgabe. In der sich weltweit ausbreitenden Kirche war bald der Anspruch da: Es darf nicht sein, dass Menschen ihr Leben leben, ohne von Jesus Christus gehört zu haben. So zogen mutige Menschen in die Welt, um auch den entlegensten Völkern die frohe Botschaft zu verkündigen. Dass sie hierbei zuweilen in zwielichtige Allianzen mit Kolonialmächten gerieten, ist ein trauriger, aber anzuerkennender Fakt. Unbenommen davon ist jedoch die reine Intention und nicht selten

sind die Missionare auch in den offenen Konflikt mit den Kolonialherren getreten, wenn sie etwa feststellen mussten, dass mit den Menschen vor Ort nicht christlich umgegangen wurde.

Mission war immer schon ein Dienst an Leib und Seele. Viele Missionare erlebten – besonders im 18. und 19. Jahrhundert – Folgendes: Die Menschen waren gar nicht in der Lage, die frohe Botschaft vom Leben, Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu zu hören, weil sie krank waren oder Hunger hatten. Zu jeder Missionsstation gehörte demnach neben der Kirche auch ein Krankenhaus, ein Gemüsegarten und eine Schule. So sollten die Menschen ganzheitlich, also an Leib und Seele, die Liebe Gottes erfahren.

Viele unserer heutigen Partnerkirchen aus aller Welt sind aus solchen Missionsbewegungen hervorgegangen und bewerten diese Zeit häufig deutlich weniger kritisch als wir hier in Deutschland.

Ab dem 19. Jahrhundert kommt es zu einer zunehmend differenzierten Missionstheologie auch in der evangelischen Kirche. Grund dafür waren zum einen die Erfahrungen der Missionare aus Übersee, zum



anderen die sich etablierende „Innere Mission“ in Deutschland. Etliche Christen erkannten, dass – wiewohl es unablässlich ist, die frohe Botschaft bis in den letzten Winkel der Erde zu verbreiten, – auch in Deutschland zuweilen Zustände herrschen, die eines christlichen Menschenbildes nicht würdig sind. In Zeiten der Industrialisierung arbeiteten viele Menschen unter übelsten Bedingungen rund um die Uhr. Die extra für sie errichteten Mietskasernen in den Großstädten platzten aus allen Nähten – zahlreiche Menschen teilten sich kleinste Wohnungen. Armut, Hunger, Hoffnungslosigkeit und Krankheit waren der Normalzustand. Die Innere Mission setzt hier an, baute ihre Kirchen mitten in die Häuserzeilen hinein, eröffnete Suppenküchen und Waisenhäuser.

Mission, so von jeher die einhellige Überzeugung, kann nicht anders gedacht werden, denn als aus der Liebe Christi sich ergebender Dienst am Menschen.

In den 1950er Jahren setzte dann im Rahmen ökumenischer Bewegungen von Christen aus aller Welt ein kategoriales Umdenken ein. Es wurde die Frage gestellt: Wessen Mission ist das eigentlich, die wir hier betreiben wollen? Ist es die Mission der Kirche? Ist es die Mission der Missionare?

Nein!, erkannte man. Die christliche Mission kann nur als „Missio Dei“ verstanden werden: als Mission, also Sendung, Gottes! Gott sendet. Seine liebevolle Zuwendung zur Welt ist die Botschaft. Die Kirche, die sich als missionarische versteht, kann demzufolge nicht Urheberin der Mission sein, sondern lediglich eine Plattform. Sie stellt sich als Instrument für die „Missio Dei“ zur Verfügung. Vor diesem Hintergrund des veränderten Missionsverständnisses erfolgte dann eine Ausweitung der Zielsetzung, denn längst hatte man erkannt, dass es heute nur noch wenige Flecken auf der Erde gibt, an denen Menschen noch nicht von Christus gehört hatten. Der sogenannte „konziliare Prozess“ setzte ein und verfolgt seither folgendes Ziel:

Eintreten für „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ – dies zu erlangen stehe in Übereinstimmung mit Gottes Weisung an uns Menschen, entspreche der Liebe Christi zur Welt und sei Aufgabe der weltweiten Kirche: im Kleinen wie im Großen. Wir haben übrigens in unserer Landeskirche eine Abteilung, die sich genau diesem Auftrag verschrieben weiß: das Berliner Missionswerk, das in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiert (www.berliner-missionswerk.de).

Solche großen Ziele müssen natürlich immer im Blick auf den Einzelfall konkretisiert werden. Doch dass die „Mission“, der wir als Christen und als Kirche verpflichtet sind, keine selbstgegebene Agenda ist, sondern als Auftrag Gottes, als „Missio Dei“ zu verstehen ist, sollte ermutigen, den Begriff Mission und die darin enthaltene Kunde von der liebevollen Zuwendung Gottes zur Welt hoffnungsvoll und fröhlich weiterzutragen.

Pfarrer Jonathan Schmidt



Monatsspruch März 2024

Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

(Mk 16,6 Lutherübersetzung)

März 2024

Freitag 01.03.	18:00	Weltgebetstag Kath. Kirche Mariä Himmelfahrt
01. – 03.03.		Konfirmandenfahrt nach Wittenberg
Okuli 03.03.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Eisentraut Angermünde
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Mürow
	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Neukünkendorf
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Altkünkendorf
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Welsow
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Greiffenberg
Lätare 10.03.	09:30	Gottesdienst mit Vorstellung von Pfarrer Kaminsky mit Superintendent Zobel & Pfarrer Kaminsky Angermünde

März 2024

Lätare 10.03.	11:00	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Bruchhagen
Mittwoch 13.03.	14:30	Gesprächskreis Neukünkendorf
	19:30	GKR Gemeindehaus Angermünde
Donnerstag 14.03.	16:00	Konfirmandenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Freitag 15.03.	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen (schmidt-angermuede@kirche-uckermark.de)
Sonnabend 16.03.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden
Judika 17.03.	09:30	Gottesdienst Prädikant Krämer Angermünde
	09:30	Gottesdienst Diakonin Kühn Frauenhagen
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Gellmersdorf
	11:00	Gottesdienst Diakonin Kühn Schönermark
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Eisentraut Günterberg

März 2024

Mittwoch 20.03.	15:00	Seniorenkaffee Schönermark
Freitag 22.03.	18:00	Ökumenischer Jugendkreuzweg Heilandskirche Fürstenwerder
Sonnabend 23.03.	17:00	„Stabat Mater“ von Karl Jenkins <i>(siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei)</i> St. Marien Angermünde
	18:00	Kino in der Kirche „Das Orchester – Die Violinen von Sao Paolo“ Scheunenkirche Wilmersdorf
Palmarum 24.03.	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe Angermünde
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Grünow
	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Dobberzin
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Wilmersdorf
Gründonnerstag 28.03.	09:30	KiTa-Andacht zum Gründonnerstag Kapelle St. Marien
	17:00	Gottesdienst mit Tischabendmahl Pfarrer Schmidt Pfarrhaus Biesenbrow

März 2024

Karfreitag 29.03.	09:30	Gottesdienst m.A. Prädikant Schella Angermünde
	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Mürow
	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Eisentraut Neukünkendorf
	11:00	Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Welsow
	11:00	Gottesdienst m.A. Pfarrer Eisentraut Greiffenberg
Karsamstag 30.03.	15:00	Musik zur Sterbestunde Jesu Schella/Schmidt St. Marien Angermünde
	15:00	Bibelcafé mit Diakonin Kühn Pfarrhaus Greiffenberg
	21:00	Meditative Osternacht Holger Müller-Brandes & Lektor Laggies Günterberg
	23:00	Festliche Osternacht Holger Müller-Brandes, Pfarrer Schmidt mit Kantorin M. Schella und Schola Kerkow

März 2024

Achtung – Zeitumstellung

Ostersonntag 31.03.	06:00	Frühgottesdienst Pfarrer Kaminsky mit Bläsern Stolpe am Grüzpot
	06:00	Osterspaziergang (Start Kirche Schöner- mark) mit anschließendem Frühstück
	09:30	Gottesdienst Pfarrer Schmidt Schönermark
	09:30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst Pfarrer Eisentraut & Diakonin Kühn Angermünde
	11:00	Gottesdienst Lektor von Buch Wilmersdorf

Monatsspruch April 2024

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

(1Petr 3,15 Einheitsübersetzung)

April 2024

Ostermontag 01.04.	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Altkünkendorf
------------------------------	-------	--

April 2024

Ostermontag 01.04.	17:00	Festgottesdienst mit der „deutschen Messe“ von Franz Schubert Holger Müller-Brandes & Projektchor Gramzow
Quasimodogeniti 07.04.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Kaminsky Angermünde
	09:30	Gottesdienst Diakonin Kühn Mürow
	9:30	Gottesdienst Lektor Manthe Neukünkendorf
	11:00	Gottesdienst Diakonin Kühn Welsow
Mittwoch 10.04.	11:00	Gottesdienst Lektor Manthe Greiffenberg
	14:30	Frauenkreis Neukünkendorf
	15:00	Seniorenkaffee Schönermark
Freitag 12.04.	19:30	GKR Gemeindehaus Angermünde
	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen (schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de)

April 2024

Sonnabend 10:00 Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise
13.04. Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

Misericordias 09:30 Gottesdienst Prädikant Krämer
Domini **14.04. Angermünde**

09:30 Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise
Frauenhagen

09:30 Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Gellmersdorf

11:00 Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise
Schönermark

11:00 Gottesdienst Pfarrer Schmidt
Steinhöfel

Mittwoch 09:30 KiTa-Andacht Diakonin Kühn
17.04.

Donnerstag 16:00 Konfirmandenunterricht
18.04. Gemeindehaus Angermünde

18:30 Junge Gemeinde
Gemeindehaus Angermünde

Jubilate 09:30 Gottesdienst mit Vorstellung der
21.04. Konfirmanden Pfarrer Schmidt und Konfirmanden | Angermünde

09:30 Gottesdienst Prädikant Schella
Grünow

April 2024

Jubiläum 21.04.	09:30	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Dobberzin
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Biesenbrow
	11:00	Gottesdienst Pfarrer Kaminsky Wilmersdorf
Mittwoch 24.04.	15:00	Kirchenkaffee Biesenbrow
Freitag 26.04.	19:00	Orgelgandacht Kantorin Schella & Pfarrer Schmidt <i>(siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei)</i> Kerkow
Sonnabend 27.04.		Kreissynode Prenzlau
	15:00	Bibelcafé Diakonin Kühn Pfarrhaus Greiffenberg
Kantate 28.04.	09:30	Gottesdienst Prädikant Israel Stolpe
	11:00	Gottesdienst Prädikant Israel Bruchhagen
Kantate 28.04.	16:00	Musik. Gottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Angermünde

Monatsspruch **Mai 2024**

Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll Macht haben über mich.

(1Kor 6,12 Lutherübersetzung)

Mai 2024

Donnerstag 02.05.	16:00	Konfirmandenprüfung Gemeindehaus Angermünde
Sonnabend 04.05.	11:00	Festgottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Eisentraut Superintendent Zobel, Pfarrer Eisentraut, Partnergemeinde aus Essen, Kantorin Schella und Kantorei (Kirchenchor, Bläserchor & Kinderchor) Greiffenberg
Rogate 05.05.		Kein Gottesdienst Herzliche Einladung zum Festgottesdienst nach Greiffenberg am 04.05.
Mittwoch 08.05.	19:30	GKR Gemeindehaus Angermünde
Christi Himmelfahrt 09.05.	11:00	Gottesdienst mit Bläserchor und anschließendem Beisammensein Pfarrer Kaminsky Peetzigsee
Freitag 10.05.	19:00	Bibel und Gespräch Ort bei Pfarrer Schmidt erfragen (schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de)

Mai 2024

Exaudi 12.05.	09:30	Gottesdienst Lektor Müller-Brandes Angermünde
	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Kerkow
	11:00	Gottesdienst Lektor Müller-Brandes Altkünkendorf
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Görlsdorf
Dienstag 14.05.	15:00	B-Kreis Gemeindehaus Angermünde
Mittwoch 15.05.	09:30	KiTa-Andacht Diakonin Kühn
	14:30	Frauenkreis Neukünkendorf
Donnerstag 16.05.	16:00	Konfirmandenunterricht Gemeindehaus Angermünde
Pfingstsonntag 19.05.	09:30	Konfirmationsgottesdienst m.A. Pfarrer Schmidt Angermünde
Pfingstmontag 20.05.	10:00	Open-Air-Gottesdienst Greiffenberger Mühle
Donnerstag 23.05.	18:30	Junge Gemeinde Angermünde

Mai 2024

Freitag 24.05.	19:00	Orgelndacht Kantorin Schella & Prädikant Schella <i>(siehe auch Ankündigungen aus der Kantorei)</i> Kerkow
Sonnabend 25.05.	10:00	Gottesdienst Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden
	15:00	Bibelcafé Diakonin Kühn Pfarrhaus Greiffenberg
	15:00	Festveranstaltung 300 Jahre Wiederein- weihung Kirche Günterberg
Trinitatis 26.05.	09:30	Gottesdienst Prädikant Schella Dobberzin
	09:30	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Mürow
	09:30	Gottesdienst Lektor Manthe Stolpe
	11:00	Gottesdienst Prädikant Schella Wilmersdorf
	11:00	Gottesdienst Pfarrer i.R. Heise Welsow
	11:00	Gottesdienst Lektor Manthe Bruchhagen

Mai 2024

Trinitatis 26.05.	14:00	Ordinationsgottesdienst mit Ordination von Pfarrer Kaminsky – Bischof Stäblein Angermünde
Dienstag 28.05.	15:00	Frauentreff Biesenbrow
Mittwoch 29.05.	15:00	Seniorenkaffee Schönermark
Freitag 31.05.	18:00	Regio-JG Gemeindehaus Angermünde

Monatsspruch Juni 2024

Mose sagte: Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen
und schaut zu, wie der HERR euch heute rettet!
(Ex 14,13 Einheitsübersetzung)

Juni 2024

1. Sonntag nach Trinitatis 02.06.	09:30	Gottesdienst m.A. Pfarrer Kaminsky Angermünde
	09:30	Gottesdienst Prädikant Krämer Frauenhagen

Juni 2024

1. Sonntag
nach Trinitatis
02.06.

09:30

Gottesdienst Diakonin Kühn
Gellmersdorf

11:00

Gottesdienst Prädikant Krämer
Schönermark

11:00

Gottesdienst Diakonin Kühn
Günterberg

Regelmäßige Termine

Montag:

15:00 Uhr Spielenachmittag Angermünde
(Gemeindehaus)
15:30 Uhr Christenlehre in Frauenhagen
17:00 Uhr Christenlehre in Schönermark

Dienstag:

15:00 Uhr Christenlehre Angermünde
16:00 Uhr Christenlehre Angermünde

Mittwoch:

08:15 Uhr Kinder musizieren im
Ev. Kindergarten Angermünde
15:00 Uhr Christenlehre in Greiffenberg
16:00 Uhr Kinderchor in Angermünde (4–6 Jahre)
16:35 Uhr Kinderchor in Angermünde (ab 7 Jahre)
18:00 Uhr Posaunenchor in Angermünde

Donnerstag:

15:00 Uhr Christenlehre in Wilmersdorf
18:00 Uhr Kirchenchorprobe in Angermünde



Ankündigungen aus der Kantorei

Rückblick

Wie Franziskus die Krippe erfand

Kindermusical mit Krippenspiel am 23.12.2023 um 15 Uhr in der Kirche St. Marien Angermünde.

Alle Jahre wieder stehen Krippen unterschiedlichster Ausführungen in den Kirchen und unter den Weihnachtsbäumen zu Hause. Sie stellen die Geschichte nach Lukas 2,1–20 dar. Weihnachten ohne eine Krippe ist kaum denkbar. Doch wie ist sie entstanden?

Um diese Geschichte Euch zu erzählen, haben die Kinder des Kinderchores unter der Leitung von Maria Schella und die Kinder aus drei Christenlehregruppen unter meiner Leitung am Tag vor Heiligabend in die Kirche Sankt Marien Angermünde eingeladen. Erfahrbare Geschichte wurde hier in einem Kindermusical mit Krippenspiel verpackt.





Und was sollen wir sagen, es hat geklappt. 150 Besucher*innen, große und kleine, waren in die Kirche gekommen und alle lauschten gespannt der gespielten Geschichte, welche mit passenden gesungenen Liedern unterteilt war. Zwischenzeitlich war es so ruhig im Kirchenraum, dass man es förmlich spüren konnte, was Franziskus bei den Menschen mit seiner besonderen Weihnachtsdarstellung erreichen wollte. Auch wir erlebten mit allen Sinnen die Geschichte. Wie es damals gewesen war vor 800 Jahren, als Franziskus die Weihnachtsskrippe zu uns bringt.

Dieses besondere Erlebnis des Zusammenseins und Zusammenwirkens kurz vor Heiligabend hat Spuren bei den Besucher*innen, aber auch bei uns Akteuren hinterlassen. Wir haben sehr viele positive Rückmeldungen erhalten mit einem Wunsch nach Mehr. Danke dafür! Und so dürft Ihr weiterhin gespannt sein, was dieses MEHR noch alles zu bieten hat. Wir freuen uns auf jedem Fall, wenn wir Euch bei unseren Veranstaltungen wiedersehen und erleben dürfen.

Eure Maria Schella und Andrea Kühn

Vorschau

Ereignisreiche Monate

In den vergangenen Monaten ist so einiges mit der Kirchenmusik passiert in unserer Gesamtkirchengemeinde. Zum Beispiel hat der Kirchenchor das Luther-Oratorium aufgeführt, der Posaunenchor spielte in einigen Gottesdiensten wie es Anfang Januar der Fall war und der Kinderchor hat gemeinsam mit den Kindern aus der Christenlehre erstmalig ein Kindermusical mit Krippenspiel zum Besten gegeben. Wenngleich diese Aufzählung nicht alle kirchenmusikalische Veranstaltungen benennt, so lässt sich doch sagen: Es geht voran!

Und damit es auch weiterhin vorangeht, freue ich mich, Ihnen einen Einblick in die kommenden Monate zu geben:



Die Chöre werden wieder öfters in Gottesdiensten in den umliegenden Dörfern auftreten. Es wird Ihnen sicherlich schon im letzten Gemeindebrief im Veranstaltungskalender aufgefallen sein. In einem ähnlichen Umfang wollen wir es weiter so handhaben.

Ganz herzlich möchte ich zu einem besonderen Konzert im Monat März einladen: Vincent Kiefer wird gemeinsam mit seinem Projektchor das Stück „Stabat Mater“ von Karl Jenkins auführen.

Des Weiteren finden ab April wieder die Kerkower Orgelandachten statt und das mit verschiedenen Musikern aus dem Umkreis Berlin/Brandenburg. Zu den Andachten wie

zu dem Konzert erfahren Sie in den folgenden Texten mehr. Zudem möchte ich an dieser Stelle auf unsere Webseite aufmerksam machen, in der Sie noch mehr Veranstaltungen im Überblick sehen sowie Rückblicke und Fotos zu den vergangenen Veranstaltungen:

**[www.gkg-angermuender-land.de/
gemeindearbeit/kantorei-angermuende/](http://www.gkg-angermuender-land.de/gemeindearbeit/kantorei-angermuende/)**

Es geht voran! Und doch werde ich nicht müde, Sie dazu einzuladen, in einem unserer Chöre mitzuwirken. Ob mit Blech, ob mit Gesang. Wir freuen uns auf Sie!

Eure Maria Schella

			Regelmäßige Termine
Mittwoch	08:15	Kinder musizieren ev. Kita	
Mittwoch	16:00	Kinderchorprobe (4–6 Jahre) Gemeindehaus Angermünde	
Mittwoch	16:35	Kinderchorprobe (ab 7 Jahre) Gemeindehaus Angermünde	
Mittwoch	18:00	Posaunenchorprobe Gemeindehaus Angermünde	
Donnerstag	18:00	Kirchenchorprobe Gemeindehaus Angermünde	

Kirchenmusik in St. Marien Angermünde

Musikalische Gottesdienste in St. Marien Angermünde

29.03.2024 | 15:00

**Musik zur
Sterbestunde
Angermünde**

Es gibt eine reiche Tradition, zu den „Sieben letzten Worte“ Jesus Christi. Mit der „Musik zur Sterbestunde“ wollen wir dieser Worte gedenken.

Mit Impulsen von Pfarrer Jonathan Schmidt und Orgelmusik gespielt von Holger Schella.

28.04.2024 | 16:00

**Die Deutsche Messe:
Ein Gottesdienst,
ganz dem Gesang
gewidmet
Angermünde**

„Singt dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ (Ps 98,1) Passender kann man den Sonntag Kantate kaum beschreiben! Das Wort „Kantate“ stammt aus dem lateinischen „cantare“ und bedeutet „singen“. Da ist es selbstverständlich, dass auch in dieser deutschen Messe der Gesang im Fokus steht. Freuen Sie sich auf einen musik- und gleichzeitig gesangreichen Gottesdienst unterstützt von der Schola der Ev. GKG Angermünder Land!

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt und Kantorin Maria Schella.

Kerkower Orgelandachten in der Dorfkirche Kerkow

Wer kennt sie nicht! Die bewegenden Texte von Paul Gerhardt oder Philipp Nicolai oder die stimmungsvollen Melodien von Johann Crüger oder Hans Leo Haßler. Es sind Lieder, die seit Jahrhunderten existieren und noch heute im Gottesdienst gesungen werden.

26.04.2024 | 19:00
Modernes Liedgut
Kerkow

Aber kennen Sie auch modernes Liedgut? In unseren Gesangbüchern befinden sich einige solcher Lieder, welche im Gottesdienst mancherorts allerdings wenig Platz finden. Hören Sie dazu Impulse von Pfarrer Jonathan Schmidt und Maria Schella an der Orgel.

Mit Pfarrer Jonathan Schmidt und Maria Schella

"Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR Zebaoth." Sach 4,6b – Dieser Wochenspruch begleitet uns seit Pfingstmontag durch die Woche. Somit wird in dieser Orgelandacht das Thema Pfingsten musikalisch begleitet. Hören Sie dazu Musik mit Saxophon und Orgel und Impulse von Holger Schella.

24.05.2024 | 19:00
Pfingsten
Kerkow

Mit Prädikant Holger Schella, Alexej Zaharenka am Saxophon und Maria Schella an der Orgel.

Weiteren musikalischen Veranstaltungen

23.03.2024 | 17:00

Stabat Mater von Karl Jenkins Angermünde

Das Stück „Stabat Mater“ von Karl Jenkins ist eine zeitgenössische Vertonung eines religiösen Textes, der auf einem mittelalterlichen Gedicht dieses Namens basiert und den Schmerz der Mutter Jesu während der Kreuzigung beschreibt. Jenkins' Vertonung dieses Textes ist bekannt für seine moderne musikalische Interpretation und Mischung verschiedener musikalischer Einflüsse, darunter klassische, zeitgenössische, ethnische und spirituelle Elemente. Es ist eine eindringliche musikalische Darstellung des Leidens und der Trauer Marias, und es hat in der Welt der klassischen Musik und der sakralen Musik Beachtung gefunden.

Mit Michelle Baum, Irene Schneider (Solo),
Projektchor der Pfarrei Theresa von Avila.
Leitung: Vincent Kiefer.

30.03.24

Osternacht 21:00 Günterberg 23:00 Kerkow

Die Kirche ist dunkel. Es klopft dreimal laut gegen die Tür. Ein Ruf kommt, die Tür geht auf, die Kerzen werden nach und nach angezündet und die Kirche erstrahlt in einem warmen Licht. So können Sie sich den Beginn der Osternacht in der Dorfkirche Kerkow vorstellen. Begleitet wird die Andacht mit Worten von Pfarrer Jonathan Schmidt und Holger Müller-Brandes, sowie mit der Schola der Kantorei Angermünder Land.

Die Osternacht in Günterberg wird mit Taizé-Gesängen umrahmt. Die Gesänge stammen aus der ökumenischen Bruderschaft von Taizé und wurden entwickelt um Menschen aus der ganzen Welt anzuziehen, die sich für spirituelle Erfahrungen und ökumenische Begegnungen interessieren.

Der Samstagabend in der Kirche Greiffenberg wird bunt. Das erste Konzert seit der Sanierung der Kirche wird vom Popchor aus Joachimsthal unter der Leitung von Uwe Kolberg gestaltet.

08.06.2024 | 18:00

**Konzert
Greiffenberg**

Freuen Sie sich auf ein abwechslungsreiches Programm und stimmungsvolle Musik.

Für das leibliche Wohl nach der Veranstaltung sorgt der Ortsverein Greiffenberg.

Bei allen Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Eine Kollekte für die Aufgaben der Kirche vor Ort und für die kirchenmusikalische Arbeit wird am Ende der Veranstaltungen erbeten.





Musikalisches und Poetisches zur Passion

Andachten in Uckermärker Dorfkirchen

„Passion“ ist eine Zeit des besonderen Bewusstseins – der Erinnerung an den Leidensweg des Jesus von Nazareth, aber auch des Gedenkens an unsere persönlichen Leidens- oder Trauerphasen. Wir teilen die Erfahrung, dass nicht alles gelingen will, und auch, dass wir nicht jede Belastung sinnvoll verarbeiten können. Geistliche Impulse können helfen, Licht in diese dunklen Momente einzulassen.

An den sechs Sonntagnachmittagen in der Passionszeit öffnen sich die Türen ausgewählter Dorfkirchen in der Uckermark zu besonderen Andachten. Jeder Nachmittag widmet sich einer prägnanten Textzeile aus der Passionsgeschichte.

Es erwartet Sie ein musikalisch-poetisches Programm unter Beteiligung unterschiedlicher Künstler:Innen und auch die Gelegenheit zu einem meditativen Kerzengebet.

Die Nacht, in der die Passion sich endet, wird als „Osternacht“ gefeiert. Dazu haben Sie gleich zweimal Gelegenheit – in der Dorfkirche Günterberg als ein meditatives und anschließend in der Dorfkirche Kerkow als ein feierliches Ritual.

Termine und Mitwirkende:

So. 03.03.2024 | 16:00 Uhr
... das tut zu meinem Gedächtnis
Dorfkirche Kuhz

Ulrike Dietz (Violine)
Ulrike Fritz (Flöte)
Martin Robeck (Trompete)
Dirk Reichstein (Orgel)
Frank Laubmeyer (Sprecher)
Holger Müller-Brandes (Liturg)

So. 10.03.2024 | 16:00 Uhr
Bist Du Christus?
Dorfkirche Passow

Anna Vishnevskaja (Mezzosopran)
Timothy Florence (Piano)
Lilli Bandt (Sprecherin)
Holger Müller-Brandes (Liturg)

So. 17.03.2024 | 16:00 Uhr
... so hilf dir selber!
Dorfkirche Lützlow

Nicole Rhoslynn (Sopran)
Daniela Strothmann (Mezzosopran)
Dorothea Janowski (Orgel)
Günter Simon (Sprecher)
Holger Müller-Brandes (Liturg)

So. 24.03.2024 | 16:00 Uhr
... denn sie wissen nicht, was sie tun
Dorfkirche Malchow

Petra Otto (Sprecherin)
Holger Schella (Piano)
Holger Müller-Brandes (Liturg)

Sa. 31.03.2024 | 21:00 Uhr
Meditative Osternacht
Dorfkirche Günterberg

Sa. 31.03.2024 | 23:00 Uhr
Feierliche Osternacht
Dorfkirche Kerkow

Bitte entnehmen Sie die jeweiligen
Programme der Homepage des
Kirchenkreises Uckermark –
www.kirche-uckermark.de





Vorausschau Sommer 2024

22. Juni 2024
Eltern-Kind-Tag

Was Neues wagen und Gutes tun. Das ist meine Intention für einen Eltern-Kind-Tag, an dem wir gemeinsam von 10:00 bis 16:00 Uhr ein Projekt anpacken, welches unsere Dorfkirchen aufwerten soll. In diesem Jahr widmen wir uns der Kirche Greiffenberg, die nach der jahrelangen Sanierung noch etwas aufgehübscht werden soll. Denn viele kleine und große Hände können so einiges bewirken, aber das gemeinsame Erlebnis steht ganz oben.

Wer mitmachen möchte, melde sich bitte zwecks Planung bis spätestens 10. Juni bei mir.

13. – 14. Juli 2024 **Pilgern mit Kindern**

Es ist wieder soweit, wir wollen uns auf den Weg zur nächsten Kirche begeben. Diesmal pilgern wir von Biesenbrow nach Greiffenberg inmitten von weiträumigen Wiesen und viel Himmel. Wir werden wieder in der Kirche übernachten, die ja nun frisch saniert und mit Küche und Toiletten ausgestattet ist. Auf den Weg machen wir uns am Samstag gegen 14:00 Uhr und unsere Pilgerreise endet wieder mit einer kleinen Andacht sowie einer gemeinsamen Kaffeetafel am Sonntag 14:00 Uhr.

Interessierte Wegbegleiter*innen melden sich bitte bis 5. Juli bei mir.

28. Juli – 1. August 2024 **Sommer der Psalmen**

Schon zur Tradition geworden ist unsere alljährliche Sommerfreizeit in der Feld-Wald-und-Wiesen-Schule in Groß Fredenwalde. Die umgebende Natur bietet sich ideal dafür an, mal über die Psalmen der Bibel nachzudenken. Das tun wir auf vielfältige Weise. Man darf gespannt sein, was wir so alles erleben und wie wir die Natur und das Leben danach mit anderen Augen erblicken. Und alles mündet in einem eigenen Psalm.

Interessierte Sommerfreizeitler*innen melden sich bitte auch hier bis zum 5. Juli bei mir. Teilnahmekosten betragen 50 € pro Kind.

Schulung für Angehörige von Menschen mit Demenz in Angermünde

Die Johanniter im Regionalverband Nordbrandenburg informieren Angehörige von Menschen mit Demenz aus Angermünde und Umgebung zu medizinischen, rechtlichen und finanziellen Fragen rund um des Thema Demenz. Auch praktische Tipps für einen stressfreieren Alltag werden besprochen.

Am **28. Februar 2024** beginnt die achtteilige Schulungsreihe. Sie findet immer mittwochs von **17:00 bis 19:00 Uhr** in der **Berliner Str. 45 in Angermünde** statt.

Johanniterin Beate Andrejewski, die die Schulungsreihe „Hilfe beim Helfen“ in Kooperation mit dem „Kompetenzzentrum Demenz“ für das Land Brandenburg moderiert, erinnert sich an die dankbaren Rückmeldungen von Teilnehmern aus den vergangenen Jahren. „Den Angehörigen von Menschen mit Demenz wird hier bewusst, dass sie mit dieser Aufgabe nicht allein sind. Sie sind einfach erleichtert, zu wissen, wo sie Unterstützung und den so wichtigen Austausch mit anderen finden können.“

Daher freuen wir uns, die Schulungsreihe auch in diesem Jahr wieder durchführen zu dürfen.“

Die Schulungsreihe wird durch die Barmer Pflegeversicherung finanziert. Versicherte aller Kassen können kostenfrei teilnehmen.

Bei Bedarf wird eine Betreuung für Menschen mit Demenz während der Schulung angeboten.

Interessierte werden gebeten, sich telefonisch anzumelden:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

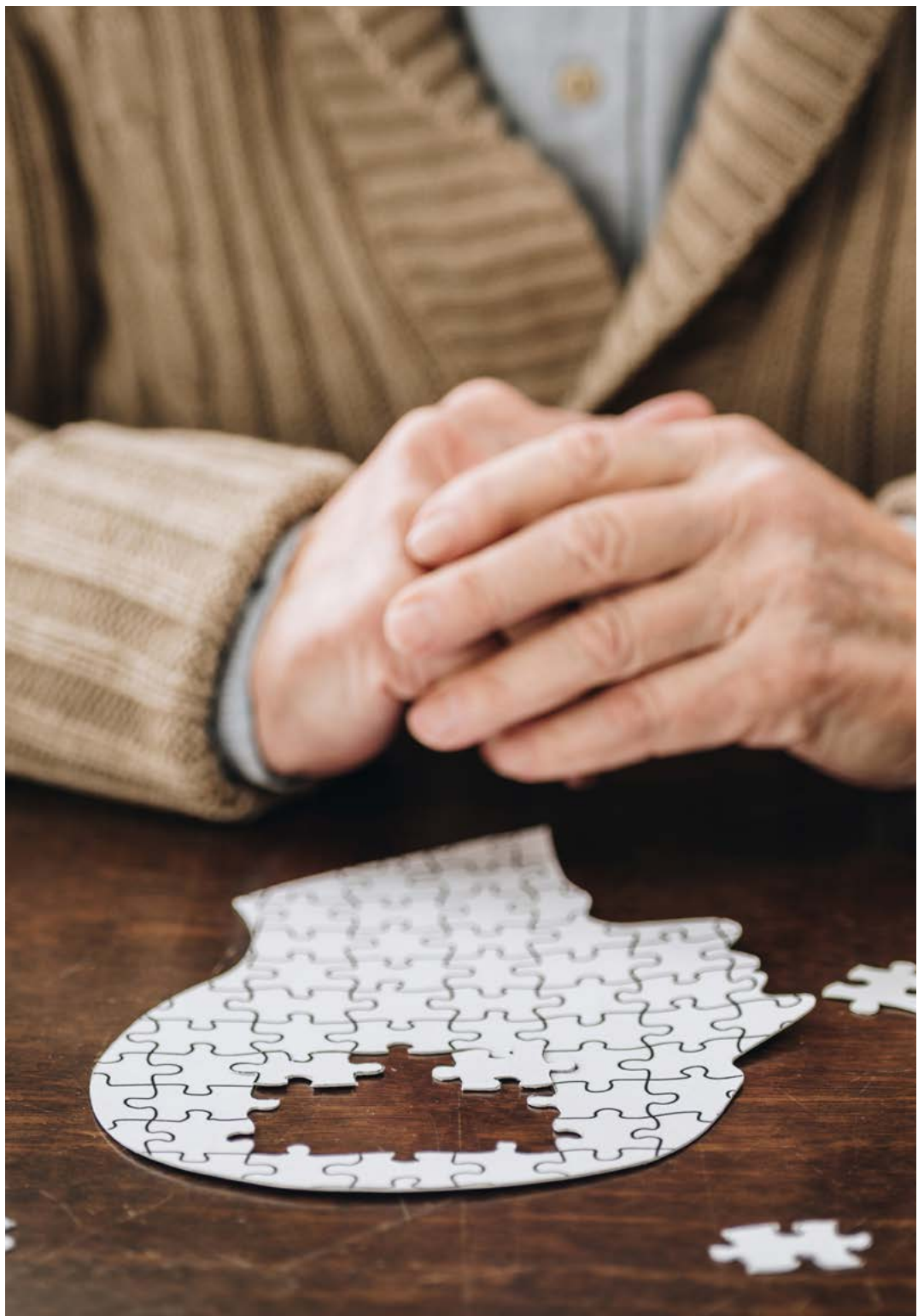
Beate Andrejewski
Berliner Str. 45
16278 Angermünde

Telefon: 03331 - 269625

beate.andrejewski@johanniter.de



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Evangelische Gesamtkirchengemeinde Angermünder Land

Auflage: 2000 Exemplare

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben jährlich

Gestaltung & Satz:

Kerstin Reichelt

Korrekturen:

Judith Grenz-Schwalbe

Hinweis: Alle Angaben wie Taufen, Trauungen, Geburtstage, Bestattungen usw. dürfen nicht zu gewerblichen Zwecken verwendet werden.

Bildnachweis:

Titelbild: © Jeremias Schünemann, S. 2, 11, 29, 47, 72: © Torsten Schünemann, S. 5: © daiga-ellaby-unsplash.com, S. 10: © Rebekka Geldschläger, S. 12–15: © Wilfried Bergholz, S. 16–17: © Ute von Buch, S. 32: © jonathan-kemper-unsplash.com, S. 48–50: © Andrea Kühn & Maria Schella, S. 56–57: © yoksel-unsplash.com, S. 59 © grant-whitty-unsplash.com, S. 60: © Andrea Kühn, S. 63: © LIGHTFIELD STUDIOS | adobeStock, S. 67: © serafima-lazarenko-unsplash.com, S. 71: © Jeremias Schünemann

Kontakte

Pfarramt | Kantorei | Christenlehre | Verwaltung

Kirchplatz 2
16278 Angermünde

Pfarrer

Pfarrer Jonathan Schmidt

Mobil: 0151 28503077

[schmidt-angermuende@](mailto:schmidt-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Sprechstunde:

Donnerstag: 10:00–12:00 Uhr

Pfarrer Ingvar Kaminsky

[kaminsky-angermuende@](mailto:kaminsky-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Kantorei

Kirchenmusikerin Maria Schella

Mobil: 0151 41981243

[kantorei-angermuende@](mailto:kantorei-angermuende@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Christenlehre

Diakonin Andrea Kühn

Tel.: 033334 - 858988

[andrea-kuehn@](mailto:andrea-kuehn@kirche-uckermark.de)

kirche-uckermark.de

Verwaltung Kirchenbüro

Torsten Schünemann
Tel./Fax: 03331 - 21020
ev-kirchenbuero-angermuende@kirche-uckermark.de

Sprechzeiten:
Dienstag & Donnerstag:
bis 16:00 Uhr

Geschäftsführer

Holger Schella
Tel.: 0160 91661835
gf-angermuende@kirche-uckermark.de

Evangelischer Kindergarten

Leiterin Anne Drogott
Richtstraße 8a
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 33277
kindergarten-angermuende@kirche-uckermark.de

Lafim-Diakonie Sozialstation Angermünde

Leitung: Frau Szuplat
Klosterstr. 5
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 24636

Ev. Seniorenzentrum Abendfrieden

Standortleiter: Björn Pächtnatz
Wallgarten 2-4
16278 Angermünde

Tel.: 03331 - 3012500
bpaechtnatz@lafim.de

Gästewohnung

Sylvia Hüge
Kirchplatz 2
16278 Angermünde

gaestewohnung-angermuende@kirche-uckermark.de

Gemeindebrief

Der kommende Gemeindebrief
Sommerausgabe für die Monate
Juni, Juli, August erscheint im
Mai 2024.

Redaktionsschluss für diese
Ausgabe ist der **15.04.2024**

Beiträge an:

ev-kirchenbuero-angermuende@kirche-uckermark.de

Immer aktuell informiert:
www.gkg-angermuender-land.de



Ansprechpartner für die Ortskirchen

Bereich Greiffenberg

Bruchhagen

Frau Magnus 033334 - 70147

Görlsdorf

Frau Schmidt 033334 - 495

Günterberg

Herr Laggies 033334 - 739976

Steinhöfel

Frau Staatz 01523 - 1968804

Wilmersdorf

Herr von Buch 033334 - 70171

Greiffenberg

Herr Thürnagel 0172 - 9451375
Frau Kühn 033334 - 858988

Bereich Angermünde

Angermünde

über das Kirchenbüro oder Pfarramt

Altkünkendorf

Fam. Schindler 033337 - 306

Kerkow

Frau Korepkat 03331 - 32777

Bereich Schönermark

Schönermark

Frau Jeske 033335 - 41014

Frauenhagen

Herr Neubrandt 033335 - 30982

Biesenbrow

Herr Steffens 033334 - 739937

Grünow

Herr Metscher 033336 - 55386

Mürow

Frau Fengler 033335 - 41772

Welsow

Herr Lemke 03331 - 252219

Bereich Crussow

Dobberzin

Herr Mahnke 03331 - 33377

Gellmersdorf

Frau Grenz 033338 - 70085

Neukünkendorf

Frau Israel 03331 - 7296382
Frau Prager 03331 - 3650570

Stolpe

Herr Pinkpank 033338 - 857532



Spendenkonto

Kontoinhaber:

Ev. Kirchenkreisverband EBW

Evangelische Bank (EB)

IBAN: DE39 5206 0410 0203 9017 42

BIC: GENODEF1EK1

Bitte geben Sie den Spendenzweck und die Kirchengemeinde an.

Angermünde

5125 + Verwendungszweck

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

